Ausführungsbestimmungen des TSVÖ für das Schnuppertauchen

Tauchsportverband Österreichs
Komitee für Ausbildung und Technik
Slamastraße 23, BT-B, Obj.3
1230 Wien

+43 664 1438408
sekretariat@tsvoe.at

Alle in diesem Werk enthaltenen Angaben, Daten, Ergebnisse usw. wurden von den Autoren nach bestem Wissen erstellt und von ihnen mit größtmöglicher Sorgfalt überprüft. Diese Dokumentation erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit oder Fehlerfreiheit. Daher erfolgen die gemachten Angaben usw. ohne jegliche Verpflichtung oder Garantie des TSVÖ und der Mitarbeiter. Sie alle übernehmen deshalb keinerlei Verantwortung und Haftung für etwaige inhaltliche Unrichtigkeiten.

Geschützte Warennamen und Warenzeichen werden nicht besonders gekennzeichnet. Aus dem Fehlen solcher Hinweise kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen oder ein freies Warenzeichen handelt.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne Genehmigung des Komitees für Ausbildung und Technik des TSVÖ reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Es ist ferner ohne schriftliche Genehmigung des Verbandes nicht gestattet, Abbildungen des Dokuments zu scannen, im PC, auf CD oder irgendeinem anderen Speichermedium zu speichern, zu verändern oder einzeln oder zusammen mit anderen Bildvorlagen zu manipulieren.

Begriffe wie Taucher, Tauchlehrer, Assistenztauchlehrer, Anwärter, Schüler, etc. stehen gleichermaßen für weibliche wie männliche Personen und im Sinne des generischen Maskulinums der deutschen Sprache verwendet.

Version: Juli 2025

Inhaltsverzeichnis

1 Abkürzungsverzeichnis 4

2 Begriffe 5

3 Vorbemerkung und Zielsetzung 6

4 Rahmenbedingungen 6

4.1 Tauchlehrerqualifikation 6

4.2 Sicherheitsrahmen 6

4.3 Tauchtauglichkeit 6

4.4 Gewässer 6

5 Durchführung 7

5.1 Grundsätzliches 7

5.2 Eckpunkte und Ausführung 7

6 Abschluss 8

© 2025 TSVÖ

1 Abkürzungsverzeichnis

ABC	Tauchermaske, Flossen und Schnorchel
ADV	Advanced Diving Vehicle (Bezeichnung der Fa. SUEX für ihre UW-Scooter)
ALV	Alternative Luftversorgung
BCD	Buoyancy Control Device - Tariermittel (Wing, Jacket) beziehungsweise Weste mit Rettungs- und Tarierfunktion gemäß den aktuell gültigen technischen Normen.
BSPA	Bundessportakademie
CMAS	Confédération Mondiale des Activités Subaquatiques / World Underwater Federation
CNS	Central Nervous System
CWT	Constant Weight (Tieftauchen mit konstantem Gewicht und Flossen)
DAN	Divers Alert Network
DIN	Deutsche Industrie Norm
DSMB	Delayed Surface Marker Buoy (eine offene *Signalboje*)
DPV	Diver Propulsion Vehicle (in USA gebräuchlich für UW-Scooter)
DYN	Dynamik mit Flossen
EAD	Equivalent Air Depth
END	Equivalent Narcotic Depth (Stickstoff und Sauerstoff sind narkotisch)
FSS	Flacher Sicherheitsstopp
FIM	Free Immersion (Freitauchdisziplin ohne Flossen, nur durch Ziehen am Seil beim Ab- bzw. Auftauchen)
HLW	Herz-Lungen-Wiederbelebung
KAT	Komitee für Ausbildung und Technik
MOD	Maximum Operating Depth
OOA	Out of Air (in Luftnot geraten)
OOG	Out of Gas (in Luft- bzw. Gasnot geraten)
OTU	Oxygen Toxicity Unit
PO	Prüfungsordnung
pO_2	Sauerstoffpartialdruck[1]
PTG	Presslufttauchgerät
R/M	Regler/Maske
R/M/R	Regler/Maske/Regler
SMB	Surface Marker Buoy (Oberflächen Markierungsboje)
SND	Special Need Diver
SPG	„Submersible Pressure Gauge“
TL	Tauchlehrer:in
TSVÖ	Tauchsportverband Österreichs
TSS	Tiefer Sicherheitsstopp
UPV	Underwater Propulsion Vehicle = UW-Scooter
VWT	Variable Weight (Tieftauchen mit variablem Gewicht und Flossen)

[1] , im Zusammenhang mit Mischgastauchen ist darunter der Sauerstoffpartialdruck im Atemgasgemisch in der jeweiligen Tiefe zu verstehen.

2 Begriffe

Back-kick	Flossenschlag zum Rückwärts-Schwimmen (umgekehrter Brustbeinschlag mit Flossen)
Bottomgasgemisch	Gasgemisch für die max. Tiefe des TG
Bolt Snap	Wirbelkarabiner - kein Schnappkarabiner
Bubble Check	Kontrolle der Ventile auf Dichtheit unmittelbar vorm Abtauchen im Wasser
Bungee	Schnur aus Gummi
Dekogasgemisch	Gasgemisch für die Dekompression
Frog-kick	Flossenschlag ähnlich wie beim Brustschwimmen
Flutter-kick	Standardflossenschlag (Kraulbeinschlag)
Halfmount	Die Flasche wird nur an einem Befestigungspunkt (Bungee) getragen
Harness	Vergurtung mit D-Ringen, Schnellabwurfschnalle und Schrittgurt
Head to Toe/ Matching	Partnercheck (von Kopf bis Fuß / Abgleich). Hier wird dem Tauchpartner die Ausrüstung erklärt und dabei überprüft.
Helicopter turn	Umdrehen auf Position
In Water Rehydradation	Während des Dekostopps Flüssigkeitsaufnahme
Liftbag	Boje oder Hebesack mit einer Auftriebskraft die den Taucher auf Höhe hält.
Modified Flutter-kick	Flossenschlag aus den Unterschenkeln
Modified Frog-kick	Frog-kick nur aus dem Kniegelenk
Necklace	Mit diesem Neckholder wird der Automat immer direkt unter dem Kinn gehalten. Man hat so den Regler immer in der Nähe des Mundes.
Nitrox	Atemgasgemisch aus mind. 21% Sauerstoff und Stickstoff
OOG	Out-of-Gas
Ponyflasche	kleine Flasche mit extra Gas / Notfallgas
Propulseur	UW-Scooter auf Französisch
Rebreather	Kreislauftauchgerät
„ride-on“	auf dem Scooter sitzend oder liegend
safety spring clip	Sicherheitskarabiner
Scooter	Unter-Wasser-Zugmaschine (siehe auch DPV, ADV, UPV, Propulseur)
S-Drill	Safety-Drill
Sidemount	Die Flasche(n) wird/werden seitlich montiert (nicht am Rücken getragen)
Silt-Out	Als Silt-out bezeichnet man eine Gefahrensituation beim Tauchen, bei der die Sichtweite unter Wasser innerhalb von wenigen Sekunden auf null reduziert wird.
Single Blader	Mono-Blase. Das Hauptauftriebsmittel besteht aus nur einer Luftkammer.
Shuffle-kick	Flossenschlag aus dem Fußgelenk
Stage	zusätzliche Flasche (bevorzugt aus Aluminium)
Tariermittel	Tarierweste oder Jacket beziehungsweise Weste mit Rettungs- und Tarierfunktion gemäß den aktuell gültigen technischen Normen.
Travelgas	Zusätzliches Gas in einer oder mehreren Stages. Notwendig für Tauchgänge mit hypoxischem Bottomgas und als Dekogas für die Austauchstufen. Hinweis: Das Bottomgas kann aufgrund des zu geringen pO2 nicht an der Oberfläche getaucht werden.
„touch contact“	In Fällen, wo mit Touch-Kontakt getaucht werden sollte oder gar muss (z.B. bei einem Silt-out, bei einer Out-of-air Situation), wo also ein direkter Sichtkontakt nicht möglich ist, oder mindestens eine Hand der Taucher belegt ist, muss trotzdem ein Minimum an Kommunikation aufrechterhalten werden können. Dabei hält der eine Taucher den anderen mit seiner Hand am Oberarm oder am Bein.
„tow-behind“	hinter dem Scooter hängend
Trimm	Wasserlage
Trimix	Atemgasgemisch aus Sauerstoff, Stickstoff und Helium
Triox	Atemgasgemisch aus mindestens 21% Sauerstoff, Stickstoff und max. 35% Helium
Wing	Ein Wing-Jacket ist eine spezielle Form des Tarier-Jackets. Dabei sind die Tariermittel an den Seiten der Pressluftflasche angebracht. Dadurch sorgen Wings für einen besonders natürlichen Auftrieb.

3 Vorbemerkung und Zielsetzung

Das Schnuppertauchen dient den Vereinen dazu, Interessenten für den Tauchsport zu gewinnen, die sich noch nicht für einen Tauchkurs oder eine Mitgliedschaft entscheiden konnten. Den Interessenten soll auf einfache, ungefährliche Weise ermöglicht werden, im dreidimensionalen Raum zu schweben und das einmalige Gefühl vermittelt werden, jederzeit unter Wasser atmen zu können.

Schnuppertauchen bietet die Möglichkeit, Mitglieder und Interessenten ohne größere Hürden zu gewinnen. Diese Ausführungsempfehlungen sollen helfen, Schnuppertauchen sicher und kontrolliert durchzuführen.

Mit diesen Ausführungsempfehlungen werden die Regelungen der TSVÖ-Prüfungsordnung ergänzt. Alle Vereine und ihre Tauchlehrer:innen sind selbst verantwortlich für die Sicherheit beim Schnuppertauchen. Diese Ausführungen sind als Empfehlung zu verstehen, um möglichst sichere und einheitliche Rahmenbedingungen im TSVÖ zu schaffen.

4 Rahmenbedingungen

4.1 Tauchlehrerqualifikation

- TSVÖ/CMAS Moniteur* mit aktiver Lizenz
- Aktuell gültige Mitgliedschaft in einem TSVÖ-Mitgliedsverein besitzen.

4.2 Sicherheitsrahmen

Die Sicherheitsbestimmungen des TSVÖ für das Sporttauchen und die Bestimmungen für TSVÖ-Mitgliedsvereine zur Durchführung von Tauchkursen sind einzuhalten. Unter Berücksichtigung der Zielsetzung ist beim Schnuppertauchen eine Tauchtiefe von maximal 5 m ausreichend, um die oben genannten Ziele zu erreichen.

4.3 Tauchtauglichkeit

Eine sonst übliche Tauchtauglichkeitsuntersuchung für das Tauchen mit und ohne Presslufttauchgerät (PTG) ist nicht erforderlich. Eine von den Teilnehmern ausgefüllte und unterschriebene Erklärung zum Schnuppertauchen ist ausreichend. Diese kann per TSVÖ-Online Services heruntergeladen werden.

4.4 Gewässer

Das Schnuppertauchen findet im Schwimmbad oder im begrenzten Gewässer statt. Die Wassertemperatur sollte so bemessen sein, dass ohne oder mit minimalem Kälteschutz über 15 min getaucht werden kann. Es muss eine Flachwasserzone, in der die Teilnehmer:innen stehen können, und ein Tauchbereich von 2 bis 5 m Tiefe vorhanden sein. Die Sicht sollte wenigstens 5 m betragen und das Schnuppertauchen darf nicht bei Nacht, und nur wenn ein direkter Aufstieg zur Oberfläche möglich ist, durchgeführt werden.

5 Durchführung

5.1 Grundsätzliches

- Die Vorbereitung, der Transport und die Versorgung der gesamten Tauchausrüstung obliegen dem/der Tauchausbildner:in oder sachkundigen HelferInnen
- Die Teilnehmer:innen sollen sich rein auf das Erlebnis "Tauchen" konzentrieren können, daher wird die Tauchausrüstung vom dem/der Tauchausbildner:in vorbereitet und geprüft
- Es werden keine Übungen beim Tauchen durchgeführt!
- Für jede/n Teilnehmer:in steht ein/e Ausbilder:in zur Verfügung (max. Verhältnis 2 zu 1)
- Während des Schnuppertauchgangs hat sich der/die Tauchausbildner:in ausschließlich auf die Teilnehmer:innen zu konzentrieren
- Es ist auf eventuelle Hindernisse (z.B. Unterwasserpflanzen) und lokale Besonderheiten unter Wasser hinzuweisen.

5.2 Eckpunkte und Ausführung

- Kurze Erläuterung des Ablaufes des Schnuppertauchen
- Das Formular Erklärung zum Schnuppertauchen ausfüllen und unterzeichnen lassen
- Einweisung der TeilnehmerInnen
    - Im Vorfeld muss der Druckausgleich erläutert werden, und dass während der gesamten Tauchphase langsam auf- und abgetaucht - und besonders beim Aufstieg - nie die Luft angehalten werden darf
    - Wichtige Unterwasserzeichen besprechen: Auftauchen, Abtauchen, OK, Stopp, ich friere,
    - Druckausgleich, unklare Situation (etwas stimmt nicht), keine Luft und Krampf
    - Die grundsätzliche Funktion der Ausrüstung ist auf einfache Art zu erklären und soll folgende Punkte umfassen:
        - Maske, Flossen
        - Tariermittel
        - Atemregler
        - Finimeter
        - Alternative Atemgasversorgung
- Vorbereitende Übungen im brusttiefen Wasser
    - Probeatmung mit Atemregler
    - Atmen unter Wasser in der Hocke und Betrachtung der Unterwasserwelt
    - Verschiedene Varianten des Druckausgleichs
    - Maske und Regler ausblasen, Regler wieder finden (Hocke)
- Direkt vor dem Abtauchen: erneut darauf hinweisen, dass der Druckausgleich rechtzeitig durchgeführt und während des gesamten Tauchgangs kontinuierlich weitergeatmet werden muss
- Während des Schnuppertauchgangs:
    - Tauchlehrer:in übernimmt die Tarierung
    - bei Bedarf Handkontakt zum/zur Tauchlehrer:in
    - Keine Übungen

- Langsames Auftauchen (max. 5 m/min)
- Nach dem Tauchgang:
  - Erlebnis und Befinden ansprechen
  - Positive Eindrücke festigen

6 Abschluss

Bei der Nachbereitung steht im Vordergrund, die Teilnehmer als neue Mitglieder bzw. als neue Taucher:innen zu gewinnen:

- Aushändigung einer Urkunde (über das TSVÖ Online Portal verfügbar)
- Evtl. Aushändigung Erinnerungsfoto bzw. UW-Video

Weitere Möglichkeiten zur Tauchausbildung im TSVÖ sowie einer Vereinsmitgliedschaft aufzeigen und erklären.